

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckerschrift: Tagesblatt Riesa,
Gerhart Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain,
des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riesa, sowie des Gemeinderates Gröbba.

Postfachkonto: Leipzig 21884,
Große Straße Nr. 52.

Nr. 7.

Montag, 10. Januar 1921, abends.

74. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 4.— Mark ohne Zustellgebühr, bei Abholung am Postschalter monatlich 4.10 Mark ohne Zustellgebühr. Anzeigen für die Nummer des Ausgabebetages sind bis 9 Uhr vormittags anzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 4.3. am breite, 3 am hohe Grundzeile (7 Spalten) 1.10 Mark, Ortspreis 1.— Mark; zeitraubender und tabellarischer Satz 10%, Aufschlag, Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. Adressen, Besondere Anzeigen, durch Lage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber im Kontore gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Vierteljährliche Anzeigengebühren, Erzähler an der Kasse. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verleger oder der Vertriebsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Vorkauf oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: P. J. J. Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Grotzstraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Dähnel, Riesa; für Druckerei: Wilhelm Dittler, Riesa.

Erloschen ist die Maul- und Klauenseuche in Riesa bei O. Grohe, R. Kerschmar, O. Weise; in Spandberg bei A. von Känel.
Die gegen diese Geschäfte erlassenen Sperrmaßnahmen werden hiermit wieder aufgehoben. Die Gemeinde Riesa schiedet aus dem Sperr- und Beobachtungsgebiet aus. Die Gemeinde Spandberg wird Beobachtungsgebiet.
Großenhain, am 8. Januar 1921.
St. H. E. Die Amtshauptmannschaft.

Mit Rücksicht auf die Verlegung des Steuerjahres auf die Zeit vom 1. April bis 31. März jedes Jahres hat in der Bekanntmachung der Amtshauptmannschaft vom

2. Januar 1920, Grundsteuer betr., soweit als Fristablauf der Monat Januar angelegt ist, der Monat April zu gelten. Die Grundsteuermarkte 1920 behält ihre Gültigkeit bis 31. März 1921.

Großenhain, am 8. Januar 1921.
St. H. E. Die Amtshauptmannschaft.

Die von den städtischen Kollegalen beschlossene Feuerlöschordnung der Stadt Riesa vom 10. Dezember 1920, die sofort in Kraft tritt, liegt vom 10. Januar 1921 ab auf die Dauer von 14 Tagen im Rathaus, Zimmer Nr. 2 zu Jedermanns Einsicht öffentlich aus. Der Rat der Stadt Riesa, am 7. Januar 1921. St. H. E.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Bremen behält seine Stadtwehr. In Bremen hat am Sonntag eine Volksabstimmung darüber stattgefunden, ob der Senat zurücktreten soll. Es handelte sich um die Frage, ob die Bremer Stadtwehr, eine Selbstschutzorganisation, beibehalten oder abgeschafft werden soll. Die sozialistische Mehrheit der Bürgerchaft hatte seinerzeit die Abschaffung beschlossen, der Senat aber, der eine bürgerliche Mehrheit aufweist, hatte sich gemeigert, den Beschluß auszuführen. Bei dem getrigen Volksentscheid wurden insgesamt in 131 Bezirken 73778 Stimmen mit Ja und 99568 Stimmen mit Nein abgegeben. Ein Bezirk steht noch aus. Das Gesamtergebnis ist also eine höhere Mehrheit für die Beibehaltung der Stadtwehr.

Die Deckung der neuen Milliardenforderungen. Das Reichsamt für die Finanzen hat am heutigen Montag mit der Frage der Deckung der für die Beamten und die Eisenbahner erforderlichen Mittel befaßt.

Die Eisenbahner und der Reichsfinanzminister. Wie die „Post“ erfährt, hat die Rede des Reichsfinanzministers im Reichswirtschaftsrat im Finanzpolitischen Ausschuss des Reichswirtschaftsrats in den führenden Kreisen der Eisenbahnerorganisationen starke Verwirrung hervorgerufen. Die Erregung unter den Eisenbahnern besteht darüber, daß Reichsfinanzminister Wirth von Aufwendungen des Reiches in Höhe von sieben Milliarden gesprochen habe, während das Finanzprogramm der Regierung, das Staatssekretär Schröder entwickelt, von vornherein mit Auslagen von 2½ Milliarden rechnet. Die Eisenbahnerorganisationen wollen gegen die Rede des Ministers im Reichswirtschaftsrat Einspruch erheben.

Ludwig Böhme K.-G. geschlossen. Infolge der Obstruktion, die von der Arbeiterchaft der Fabrik von Ludwig Böhme, Aktiengesellschaft in der Huttenstraße in Berlin gegen die von der Direktion veranlaßte Verkleinerung der Arbeitszeit betrieben wurde, hat sich die Direktion veranlaßt gesehen, die Fabrik mit dem getrigen Tage überhaupt zu schließen.

Die deutsche Antwort auf die Dieselmotoren-Note. In der deutschen Antwort auf die Note der Völkervereinigung wegen der Dieselmotoren wird die deutsche Regierung ihre Bereitwilligkeit zur Erfüllung der Forderung auf Verzichtnahme auf Standort und Verwendung auf Dieselmotoren, die am Tage des Waffenstillstandes II-Booten zugeteilt oder von der deutschen Regierung für II-Boote bestellt worden sind, sowie der Forderung, daß in der Zwischenzeit der Kontrollkommission die Kontrolle über die Verwendung der Motoren dieses Typs in jeder Weise erleichtert werden, erklären. Die Note besagt dann u. a., daß die Verwertung der Motoren für industrielle und Handelszwecke nur dann unbehindert durchzuführen sei, wenn die Zeit für die Unterbringung von jeder Verfrachtung besetzt wird. Es ist damit zu rechnen, daß am 31. März 1921 bei weitem noch nicht sämtliche Motoren in der Friedenswirtschaft Verwendung gefunden haben werden. Für diesen Fall will sich die Völkervereinigung das Recht vorbehalten, zu bestimmen, daß die noch nicht untergebrachten Maschinen unter Artikel 102 des Vertrages von Versailles fallen. Die deutsche Regierung kann nicht anerkennen, daß der Völkervereinigung ein solches Recht zustehe. Daß die deutsche Regierung nicht die Absicht hat, größere Mengen von II-Booten auf Lager zu halten, daß sie vielmehr beabsichtigt ist, die Maschinen sobald als möglich den einzelnen Verbänden zuzuführen, geht aus ihrer Note klar genug hervor. Die im ersten Teil dieser Note übernommenen Verpflichtungen bedeuten hiernach Beschränkungen, die sich die deutsche Regierung freiwillig auferlegt, weil auch sie den Wunsch hat, in dieser für die deutsche Wirtschaft so wichtigen Angelegenheit zu einer Verständigung mit den alliierten Mächten zu gelangen.

Vertreter der Glasindustrie Amerikas in Deutschland. Die Organisation der Glasfabrikanten Amerikas hat den Verbandsvorsitzenden William V. Clarke, Toledo (Ohio), nach Deutschland geschickt, um die wirtschaftlichen Verhältnisse zu untersuchen. Clarke hat bereits England, Irland und Schottland besucht, ist dann nach Belgien und Holland gegangen und wird später die Schweiz, Dänemark, Deutschland und Frankreich besuchen, um dann nach Amerika zurückzukehren. In seiner Begleitung befindet sich Thomas M. Creary, der der Direktor eines größeren Glasfabrikanten Amerikas ist. In Weiskamer besichtigten die beiden Herren die großen Glasfabriken. Auf dem Marktplatz in Weiskamer fand eine Demonstrationssammlung statt, die von über 400 Glasarbeitern und Arbeiterinnen besucht war. Clarke wird immer wieder darauf hin, daß überall in Amerika das Bedauern besteht, mit Deutschland wieder in Handelsbeziehungen zu kommen und friedliche Verhältnisse herbeizuführen. Die Arbeitslosigkeit ist auch in Amerika groß und die Preise für Lebensmittel sind seit dem Jahre 1914 um 115 Prozent gestiegen. Nur durch Einheit in der Arbeiterbewegung werden alle Nationen des Wirtschaftskrieges aufrichten können. Der Bolschewismus wird auch in England nicht fördern wirken und wenn andere Nationen zum Bolschewismus übergehen, dann wird der Zusammenbruch, aber nicht der Aufbau eintreten. Clarke schloß seine Ausführungen mit dem Hinweis, daß die Amerikaner Glasarbeiter sind

alle Arbeiter dahin wirken, daß durch die Kraft und Stärke in der Arbeiterbewegung alle Nationen zu neuem kulturellen Leben wachen.

General Rollet erkrankt persönlich Bericht. Wie in Paris der Mission des Generals Rollet berichtet, wird sich Rollet nach Paris begeben, um der am 19. Januar zusammenzutretenden Konferenz seine persönliche Ansicht über die Durchführung der Entwaffnung Deutschlands vorzutragen. General Rollet glaubt die endgültige Antwort der Pariser Konferenz nach seiner für den 25. Januar erwarteten Rückkehr nach Paris der deutschen Regierung übergeben zu können.

Amerika gegen die französischen Besatzungsabsichten. Als Antwort auf eine neue dem Staatsdepartement überreichte Anfrage Frankreichs, welche französischen Maßnahmen die amerikanische Regierung für berechtigt halte, falls Deutschland weiterhin seinen Verpflichtungen nicht nachkommen sollte, wird, wie in Regierungskreisen verlautet, mitgeteilt, daß nach Ansicht der amerikanischen Regierung jede gewaltsame Durchsetzung (Enforcement) der Beschlüsse von Spa durch Frankreich als völlig inopportun betrachtet werde, insbesondere die Befehle des Ruhrgebietes. Im übrigen wünsche die amerikanische Regierung die Entwicklung der ganzen Angelegenheit als unbeteiligt abzuwarten und hat deshalb beschlossen, von der Entsendung eines Delegierten zur Pariser Konferenz am 19. Januar abzusehen. — Nach einer Sabotageaktion aus Washington erklärte der französische Botschafter in Washington zu der Botschaftermission, daß Frankreich durch seine Vorkämpfe in Washington den Vereinigten Staaten bekanntgegeben habe, Frankreich lasse die Befehle des Ruhrgebietes ins Auge, daß eine derartige Witterung niemals erfolgt sei.

Die Brüsseler Konferenz. Nach neueren Entschreibungen ist die für den 15. ds. Mts. geplante Wiederholung der Brüsseler Sachverständigenkonferenz bis nach dem am 19. ds. Mts. stattfindenden Zusammenkunft der Minister der Entente verlegt worden.

Kommunistische Demonstrationen in Berlin. Am Sonntag vormittag 11 Uhr fand im Lustgarten eine Kundgebung der kommunistischen Partei Berlins gegen die Sicherheitsmaßnahmen der Reichsregierung und Organe statt. Die Erziehung des kommunistischen Hoffmann in Hensburg hatte als Anlaß gedient. Mehrere kommunistische Führer sprachen zu der versammelten Menge und riefen zur Selbstverweigerung des proletariats auf. Der graue Regentag ließ die Gemüter nicht recht warm werden. Die Menge zog nach Schluß der Versammlung unter Wirkung der Internationale in geordnetem Zuge ab.

In Frankreich abgetretene Rheinische. Der „Associated Press“ wird aus Paris gemeldet, daß der gemäß dem Versailler Friedensvertrag mit der Vertreibung der Rheinische in den verschiedenen internationalen Gelehrten betraute Sachverständiger Walter D. Hines seinen ersten Bericht gefaßt hat, in dem der an Frankreich abzutretende Teil der deutschen Rheinische festgelegt wird. Durch den Schiedsspruch werden etwa 253 000 Tonnen Schiffsraum an Röhren und ferner Schlepplöße mit einer Leistungsfähigkeit von insgesamt 24 000 Pferdekraften Frankreich zugewiesen. Dies bedeutet ungefähr 1/3 Proz. der Gesamttonnage der deutschen Rheinische. Dines gibt die verschiedenen Arten der Röhre und der Schlepplöße im einzelnen an. Etwa am 10. Februar 1921 werde er die an Frankreich abzutretenden Fahrzeuge endgültig bezeichnen.

Mac Cormick über die Volksabstimmung in Oberschlesien. Nach „Natur“ soll Senator Mac Cormick in Paris erklärt haben, wenn die Volksabstimmung in Oberschlesien zugunsten Polens ausfallen würde, so glaube er auf Grund der Bestimmungen, die er in Berlin gehabt habe, daß Deutschland diese Entscheidung nur unter dem Druck der Gewalt annehmen werde. Mac Cormick habe weiter gesagt, daß ein für Deutschland günstiges Abstimmungsresultat zweifellos die deutsche Produktionskraft beträchtlich erhöhen werde, und daß infolgedessen in diesem Fall die Gläubiger Deutschlands ein Recht hätten, höhere Forderungen auf dem Gebiet der Forderungsmittel zu stellen. — Der amerikanische Senator habe sich sehr ungünstig über die Mängel des Eisenbahnsystems in Mitteleuropa, das Fehlen an ausreichendem rollenden Material, den Mangel an großen Hütten und die Zusammenhänglosigkeit des ganzen Betriebs ausgesprochen.

Der Streik in Hamborner Revier. Als Protest gegen die Schließung der Thyllenhütte in Hamborn beschloßen die Syndikalistik in einer Delegiertenversammlung der Heide Westend in den Sympathiestreik zu treten und die Arbeitswilligen am Einfahren zu hindern. Auf dem Kampfsitz sah Sonnabend mittag nur die Hälfte der Belegschaft ein. Es ist beabsichtigt, den Streik in das angrenzende Industriegebiet zu tragen. Heute Montag findet eine Vertrauensmännerversammlung aller Lutsburger Werke statt, die über den Sympathiestreik beschließen wird. — Der Deutsche Bergarbeiterverband, Bochum, der Gewerkschaften Christlicher Bergarbeiter Deutschlands, die Polnische Berufsvereinigung und der Gewerkschaften Ditschländer, Abteilung Bergarbeiter, veröffentlichten einen Aufruf, worin sie jede wilde Streikbereitschaft ablehnen.

Botschafter Dr. Wauer nicht amtsmäßig. Von zupändiger Seite wird festgestellt: Die durch die Presse gehende Nachricht, daß der deutsche Botschafter in Paris

Dr. Wauer, sei amtsmäßig, trifft nicht zu. Dr. Wauer habe ursprünglich die Absicht, nur ein Jahr in Paris zu bleiben; er hat sich aber auf Vorkstellungen der Reichsregierung aus vaterländischen Gründen entschlossen, auf seinem Posten zu bleiben.

Freigabe des deutschen Eigentums durch Italien. Wie die „Agenzia Stefani“ mitteilt, ist ein Dekret veröffentlicht worden, dem zufolge die italienische Regierung die von der deutschen Regierung mit Bezug auf italienisches Eigentum ergriffenen Maßnahmen begründet und auf das Italien nach dem Vertrage von Versailles zustehende Recht der Beschlagnahme deutschen Eigentums bestätigt. Soweit dessen nach der gegenwärtigen Marktlage zu bemessender Wert die Summe von 50 000 Lire nicht übersteigt. Die Befreiung umfaßt lediglich das Eigentum deutscher Staatsangehöriger in Italien und den Kolonien; falls jedoch die deutschen Staatsangehörigen über größerer Eigentum im Ausland verfügen, so soll ihr in Italien befindlicher Anteil nicht freigegeben werden.

England.

Eine Million Arbeitslose. Englischen Blättern zufolge beträgt die Zahl der englischen Arbeitslosen eine Million. Die Regierung beabsichtigt in den staatlichen Fabriken und Docks zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit die Arbeitswoche um einen Tag zu kürzen.

Vertikales und Sächliches.

Riesa, den 10. Januar 1921.

— Gedenkfeyer des „Amphion“. Der Männergesangsverein „Amphion“ hat gestern vormittag eine Dankes- und Ehrenschuld an seine im Weltkriege gefallenen Vereinsmitglieder durch eine Gedenkfeyer in der „Elbterrasse“ erfüllt. Die Feyer fand im Beisein von Angehörigen der Gefallenen, einer Anzahl Ehrengäste, zahlreicher Vereinsmitglieder und deren Angehörigen, sowie Freunden und Sönnern des Vereins statt. Der Saal war mit Blattschnecken und den beiden Vereinsfahnen sinnig geschmückt. Der Vorsitz der Photographien der dem Weltkriege zum Opfer gefallenen Vereinsmitglieder zu einem gemeinsamen Bild vereinigt, das, mit einem Flor umwunden, vor dem Rednerpult aufgestellt war. Das Bild trägt folgende Widmung:

Die Ihr Euer Blut, Leib und Leben
Für uns habt dahingelassen,
Tote Brüder, ruht nun aus!

In Dankbarkeit gewidmet
von der Sängerschaft „Amphion“.
Unter Leitung des Herrn Oberlehrer Schönebaum eröffneten die Sänger die Feyer mit dem Gesange des Schlachtengesanges von Theodor Körner „Vater, ich liebe Dich“. Darauf verlas der Vorsitzende des Vereins, Herr Goldschmidt Schumann, die Namen der gefallenen Soldatengesangsbrüder. Es sind dies:

- Lehrer Johannes Kalkofen, Ref. Jäger-Bat. 26. Gefallen 28. 9. 15 bei Brannau.
- Lehrer Herrn. Richter, Anteroff. d. Ref. 1. Komp. Inf.-Reg. 103. Gefallen 20. 9. 14 bei Neuville.
- Lehrer Herbert Hiller, Ori.-Reg. im Inf.-Reg. 177. Gefallen 9. 1. 15 bei Vertennes-Tabure.
- Lehrer Arthur Fischer, Ref. Inf.-Reg. 102. Gefallen 2. 8. 16 bei Cleru.
- Lehrer Walter Schmidt, Kriegskreis. in der Ref.-Pion.-Komp. 54. Gefallen 24. 10. 14 bei Beclaire.
- Sandwichmacher Emil Heinenmann, Wehr. l. Ref. Inf.-Reg. 101. Gefallen 5. 11. 18 an der Somme.
- Kaufmann Alfred Högel, Ref. Infanterie-Reg. 102. Gefallen 26. 1. 17 bei Remu.

In schlichten, herzlichen Worten gab der Redner der Trauer des Vereins um die Gefallenen Ausdruck, worauf Herr Sponsalkontrollleur Wächelt das Lied „Sei um Hül“ von C. W. Franke sang. Die Gedächtnisrede hielt Herr Pastor Beck. Am Morgen einer neuen Zeit habe Ludwig Uhland einst sein Lied „An das Vaterland“ angeklammert. Der Dichter sei schon längst ins Grab gesunken, aber seine Worte seien geblieben. Auch heute richteten wir uns auf an dem stolzen Gedanken an die übermenschliche deutsche Kraft, die jahrelang einer Uebermacht standgehalten. Deutschland auch in der Zeit der Schwäche zu lieben, sei unsere heilige Pflicht und ein Vermächtnis, das uns unsere gefallenen Brüder hinterlassen, die gestorben seien für uns, für die Heimat, für das Vaterland. Für Weib und Sterben bleibe ein heilig großes Opfer, für das zu danken wir nicht aufhören dürfen. Auch die Männer, deren Verlust der „Amphion“ schmerzhaft beklagt, würden ungerne gelassen. Heute werde ihnen nochmals gedankt für ihre Liebe und Treue, und wie ihnen, so auch ihren Hinterbliebenen, mit denen wir durch große und ernste Erinnerungen verbunden seien. Dunkel liege die Zukunft vor uns, aber mit frohem Mute wollen wir an unsere Aufgaben herangehen. Wie das Gute und Schöne, die reine Kunst uns hierbei leiten möge, so auch die Sangeskunst, die uns Lebensquell und Trost sei. Aber wir wollen auch nicht vergessen den Quell der Trägheit, den Glauben an den, der alles Weltgeschehen leitet. Dieser Glaube heile die Wunden, er heile uns hoffen. In diesem Glauben wollen wir unsere gefallenen Brüder grüßen in dieser Weibstunde. Nicht als die Toten, sondern als die Lebenden. Nach diesen erhebenden Worten brachten die Sänger G. Wobigemuths Chor: „Dem Andenken an die gefallenen Kameraden“ an.

Vertrag. Die Beauftragung am 1. Januar 1921 durch den Herrn M. Kreyb. Mit der Mitteilung des Vorsitzenden des Vereins, daß das Bild der gefallenen Soldaten seine Stätte finden werde in dem Räume, wo der Verein das deutsche Lied pflegt, erreicht die würdige und eindrucksvolle Feier ihr Ende.

Öffentliche Sitzung des Stadterordneten-Kollegiums am Dienstag, den 11. Januar, nachmittags 5 Uhr. 1. Entschließung zu § 1 der Geschäftsordnung. 2. V. Nachtrag zur Ortsklassenordnung (Bericht: Herr Stadt. Tröner). 3. Erhöhung der Sicherheit durch die Gasautomatenabnehmer von 8 auf 50 M. (Bericht: Herr Stadt. Hofmann). 4. Versicherung des Kraftwagens der Gasanstalt gegen Haftpflicht (Bericht: Herr Stadt. Hofmann). 5. Nachverwirklichung von 19 125 M. betr. den Bau des Volksgenerators in der Gasanstalt (Bericht: Herr Stadt. Weinhold). 6. Erhöhung des Wasserzinses (Bericht: Herr Stadt. M. Schneider). 7. Einschränkung des Abouementes auf die Stadt. 8. Erhöhung der Gebühren für die Schornsteinreinigungen. 9. Bewilligung von 350 M. Kosten zur Umgestaltung des Bauablaufplanes am Bahnhof. 10. Nachverwirklichung von 9087,71 M. für den Wohlfahrtsvereinsverband zu Lasten des laufenden Haushaltsplanes. 11. Nachverwirklichung von 8010,85 M. betr. die Vorarbeiten im Schützenhaus (Bericht: Herr Stadt. Sander). 12. Unterbringung der Arbeiterinnen und Verrechnung hierzu zu bewilligender Mittel und von Mitteln zur Unterbringung der Arbeitsinvaliden (Bericht: Herr Stadt. Wierwolk, Wende). 13. Abrechnung über den Holzverkauf im Winter 1919/1920 (Bericht: Herr Stadt. Sander). 14. Voranschlag für die Schulkasse auf das Jahr 1920 (Bericht: Herr Stadt. Müller). 15. Schulstellenrechnung auf das Jahr 1918 (Bericht: Herr Stadt. Müller). 16. Wasserwertstoffrechnung auf das Jahr 1918 (Bericht: Herr Stadt. M. Schneider). 17. Anlagenstellenrechnung auf das Jahr 1918 (Bericht: Herr Stadt. Sander). 18. Sparstellenrechnung auf das Jahr 1918 (Bericht: Herr Stadt. Wierwolk, Wende). 19. Wahl des Gemeindevorstandes. — Nichtöffentliche Sitzung.

Öffentliche gemeinschaftliche Sitzung beider städtischen Kollegien am Dienstag, den 11. 1. 21, nachm. 7 Uhr in der Oberrealschule. Tagesordnung: Wahl von Sachverständigen in Entgeltungsachen.

Der Wohltätigkeitsverein Stammtisch am Kreuz Nr. 77, der in unserer Stadt schon viel Gutes gekostet hat, wird am Dienstag, den 18. d. M. im Späner-Saal mit großem Interesse künstlerischen Kräfte einen **Bunten Abend** veranstalten. Für diesen Abend haben ihre Mitwirkung zugesagt: Fräulein Köhler, Konzertsängerin aus Dresden (Sopran), Frau Dr. Ritter (Alt), Herr Gott Kränke (Bariton), Herr Obermusikmeister F. Gimmter (Cello), Herr Job. Söns (Streichquartett), Herr Martin Kreyb (Klavier), Fräulein Bloch und Herr Walter Köhler (Violoncellen), das Doppelquartett Schubert und Leitung Herr Alwin Blanke, Herr Ivan Schönbaum (Gesamtleitung und Klavierbegleitung). In die bunte Vortragsfolge sind zum ersten Male alte und neue Völkchenlieder (nach dem Volkemunde, von Wilh. Busch, Geel, Delev v. Miltencron, Felix Schloemp) aufgenommen worden, zu denen große drohende Bilder von Walter Krier und Max Richter (Misa) geschaffen worden sind. Diesen Darbietungen geht eine kurze Valediktion über diese Art nationaler Volkskunst voraus. Im Verlauf des Abends wird jedem Besucher nach Belieben ein Glas Wein in einer Verlosung wertvoller Gaben zu veruchen und sich auch am Tanz zu erheben. Der Eintrittspreis beträgt einschließlich kostenloser Programm, Los und Taximeter 6 M. Bei gutem Verlauf der interessanten Veranstaltung ist ein erheblicher Reingewinn zu erwarten, der zur Linderung der Not, besonders unter den Angehörigen des Mittelstandes sowie zur Erhöhung des Krankenhauses-Freibetten-Fonds Verwendung finden soll. Näheres im Anzeigenteil.

Die Einziehung in das Ortsklassenverzeichnis. Die Bezirksgruppe Misa des Deutschen Beamten-Bundes hat gegen die ungerechte Einklassung der Orte Misa und Gröda in Ortsklasse C beim Ministerium des Innern Einspruch erhoben und auf Grund der amtlichen Teuerungstabellen die Einklassung nach Ortsklasse A erneut beantragt. Wie wenig man sich bei der Einordnung der Orte in die einzelnen Ortsklassen auf die Teuerungstabellen gestützt hat, obwohl doch diese in erster Linie maßgebend sein sollen, möge aus nachstehender Aufstellung ersichtlich sein. Die durchschnittlichen Teuerungszahlen in den Monaten Januar bis mit August waren für:

Misa	Dresden	Blauen	Leipzig	Großenhain
81476	81880	80091	78829	79931

Einklassung erfolgte:

A Misa, **B** Dresden, **C** Blauen, Leipzig, Großenhain. Für Blauen ist Einklassung in A beantragt. Man erkennt hieraus, daß für die Einordnung in der Hauptsache die Größe der Einwohnerzahl maßgebend war. Mit aller Entschiedenheit fordert die Bezirksgruppe Misa, daß die Einordnung der kleinen und mittleren Orte in das Ortsklassenverzeichnis unter gerechter Würdigung und voller Wertung auch der für die Land- und Kleinstadtbewohner ungünstigen Umstände erfolgt, ohne einseitige Bevorzugung der Großstädter.

Die Regelung des Verkehrs mit Nahrungsmitteln. Vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft wird mitgeteilt: Wie bisher, erhält die Nahrungsmittelindustrie die erforderlichen Mengen an Brotgetreide, Hafer und Gerste zugewiesen; die Regelung des Abhanges hat dagegen infolge einer Änderung erfahren, als nur noch Getreide, Reis, Zwieback und Bäckergewinnmehl amtlich zur Verteilung gelangen, während die übrigen Nahrungsmittel, insbesondere Graupen, Haferflocken und Teigwaren, im freien Verkehr abgesetzt werden können. Um die Einklassung angemessener Preise zu sichern, sind die Verkäufer und Händler verpflichtet worden, nicht zu höheren als den von den Aufsichtsbehörden genehmigten Preisen abzuholen. Die Überschreitung dieser Preise ist nach Maßgabe der Preisüberwachungsverordnung strafbar. Die Kleinverkaufspreise werden je nach örtlichen Verhältnissen voneinander abweichen, doch sind für Hafer- und Gerstenerzeugnisse besondere Preisregeln festgesetzt.

Befreiungen von der Luxussteuer. Eine Verordnung der Reichsregierung vom 3. Dezember vor. Jahres zählt eine Reihe von Gegenständen auf, die von der Luxussteuer befreit sind. Der Reichsminister der Finanzen hat jetzt die vorgesehene Zeit bestimmt, seit der die Befreiungen in Kraft treten. Es ist dies der 1. Januar 1920 für die Reparaturen von Uhren, Taschenuhren, Taschen- und Wanduhren, Pfeifen, Pfeifenköpfe und dergl. Ebenso sind alle religiösen Symbole, wie Kirchenmodelle, Traghimmel, ungenutzte Heiligenfiguren, Kränze vom 1. Januar 1920 ab von der Besteuerung befreit. Vom 1. September ab gelten die Befreiungen für Alt-, Gold- und silberne Taschen aus nicht lackiertem Zinnblech, vom 1. Oktober für Harmonikas, Akkordeon- und Gitarren-Hörnern. Des weiteren fällt eine große Reihe der verschiedenen Gegenstände seit dem 1. Januar 1920 unter die Befreiung. Es sind aufgeführt: Postkarte, Postkartenrohre, Plakate zur Ausdrückung von Wünschen, Bilderrahmen und Leisten, Schmuckstücke, Diplome, Radfahrer, Gabelgabeln, Säulen und Mägen, geschützte Strümpfe, Gamaschen nach Art der Kongressgardinen. Nicht zu vergessen sind Wägen, Wandstühle und Gummistühle, die ebenfalls nicht besteuert werden.

Neue Tarifbestimmungen. Das Reichsministerium hat in seiner Sitzung vom 7. Januar 1921 beschlossen, dem Landtage folgende Tarifbestimmungen vorzulegen: 1. den Entwurf eines Gesetzes über die Änderung des Tarifrechts vom 30. April 1906; 2. den Entwurf eines Gesetzes über die Erhöhung der Schiedsmittel und die Schiedsmittel bei der Gebäude-Abteilung der Landesversicherungsanstalt. Für die Erhöhung der Schiedsmittel sind ab 1. Januar neue Sätze festgelegt worden. Sie sind bis zu 40 Prozent niedriger als die alten. So kosten heute a. B. Karamellbonbons nach A Gruppe 3 im Kleinverkauf 12,20 Mark das Pfund anstatt 17,80 Mark früher und Bonbons nach B Gruppe 3 16,40 Mark das Pfund anstatt 23,40 Mark. Die neuen Preise müssen ohne jede Ausnahme eingehalten werden. Das Publikum wird gebeten, bei der Kontrolle der Preise an der Hand des in jedem Laden aushängenden Abhanges der neuen Sätze mitzuarbeiten.

Maßnahmen gegen den Wohnungsmangel. Das sächsische Ministerium des Innern erläßt gegen eine am 1. Februar 1921 in Kraft tretende Landesverordnung, in der auf Grund der Reichsbestimmungen über Maßnahmen gegen Wohnungsmangel mit Zustimmung des Reichsarbeitsministers für das Gebiet aller Gemeinden im Freistaat Sachsen, für welche die Erhaltung des vorliegenden Wohnraumes nicht u. a. bestimmt ist, die untere, ohne vorherige Zustimmung der Gemeindebehörden a) Gebäude oder Teile von Gebäuden abzureißen, b) Räume, die bis zum 1. Oktober 1914 zu Wohnzwecken bestimmt oder benutzt waren, zu anderen Zwecken, insbesondere als Fabrik-, Lager-, Werkstätten-, Dienst- oder Geschäftsräume zu verwenden, c) mehrere Wohnungen zu einer zu vereinigen oder Wohnräume in Geschäftsräume zu verwandeln. Die Zustimmung darf nur verweigert werden, wenn das Einigungsamt sich mit der Verlegung einverstanden erklärt. Weiter werden die Anzeig- und Auskunftsfrist im allgemeinen und bei Doppelwohnungen, sowie die Befreiung von der Zustimmung in besonderen Fällen. Hierzu heißt es: Zur Unterbringung wohnungssuchender Personen kann die Gemeindebehörde beschlagnehmen: a) unbewohnte Wohnungen oder andere unbewohnte Räume, die zu Wohnzwecken geeignet sind, b) Wohnungen, die nach § 3 nicht als Hauptwohnung anzusehen sind, c) unbewohnte oder bewohnte Fabrik-, Lager-, Werkstätten-, Dienst-, Räume, Geschäfte- oder sonstige Räume, sowie Gastzimmer in Gasthöfen, Fremdenheimen (Pensionen) und dergleichen, d) Räume oder Wohnräume solcher Wohnungen, die im Verhältnis zur Zahl der Bewohner und zu der im Ort herrschenden Wohnnot nicht genügend ausgenutzt erscheinen, wenn die Räume ohne erhebliche bauliche Veränderung zur Verwendung als wirtschaftliche selbständige Wohnungen oder Wohnräume abgetrennt werden können. Räume der unter c) genannten Art können auch zu dienstlichen, geschäftlichen, gewerblichen oder anderer Verwendung beschlaggenommen werden, wenn dadurch mittelbar Räume zu Wohnzwecken frei werden. Die Beschlagnahme von bewohnten Räumen der unter c) genannten Art ist nur zulässig, wenn dadurch dem Betroffenen in seinem Gewerbebetriebe kein unverhältnismäßiger Schaden erwächst. Ferner wird bestimmt, daß bei der Beschlagnahme auf den Verfall der Familien- und die persönlichen Verhältnisse des Inhabers Rücksicht zu nehmen ist. Die Gemeindebehörde ist berechtigt, in den beschlaggenommenen Räumen auf eigene Kosten bauliche Veränderungen durchzuführen, soweit diese erforderlich sind, um die Räume für den mit der Beschlagnahme verfolgten Zweck instand zu setzen. Die Gemeindebehörde kann beschlaggenommene Räume entweder selber vermieten oder dem Veräußerungsberechtigten für die Räume einen oder mehrere Wohnungssuchende als Mieter zuweisen. Für die beschlaggenommenen Räume hat die Gemeinde eine angemessene Vergütung zu gewähren. Die Vermittlung von Wohnräumen durch private Wohnungsmakler oder die Veröffentlichung von Wohnungsangeboten und Wohnungsgewinn in Zeitungen und Zeitchriften kann von der Zustimmung der Gemeindebehörde abhängig gemacht werden. Eingriffe auf Grund dieser Verordnung sollen nur erfolgen, nachdem der Versuch einer gütlichen Einigung erfolglos geblieben ist. Die Gemeindebehörden können ihre Verfügungen auf Grund dieser Verordnung im Wege unmittelbaren polizeilichen Zwanges durchsetzen. Gegen eine von der Gemeinde auf Grund dieser Verordnung im Einzelfalle getroffene Verfügung findet innerhalb einer Woche nach ihrer Zustellung oder Eröffnung die Beschwerde an das Einigungsamt statt.

Dresden. Das sächsische Ministerium des Innern hat auf Grund von § 7 Absatz 3 der Landgemeindeverordnung grundsätzlich die Eingemeindung von Volkowitz, Blasewitz und Wehler Dörfchen nach Dresden beschlossen. Die Verhandlungen sollen innerhalb zweier Monate abgeschlossen sein. Die genannten Dresdener Vorortsgemeinden haben sich dementsprechend bisher sehr energisch gegen die Eingemeindung in Dresden gewehrt, und auch der Kreisaußschuß hatte sich in seiner Sitzung vom 28. November 1920 gegen die Eingemeindung mit 5 gegen 4 Stimmen ausgesprochen, weil ein dringendes Bedürfnis zur zwangsweligen Eingemeindung nicht bestehe. Um so überraschender ist der Beschluß des Ministeriums des Innern, der eine endgültige Entscheidung darstellt. Ein blutiges Schicksal hat sich am Sonntag gegen 11 Uhr vormittags im Hause Alaanstraße 44 zgetragen. Nach einem heftigen Streit brachte der dort im zweiten Stock wohnhafte 71 Jahre alte Streckenarbeiter Theodor Kuntz seiner 63 Jahre alten Ehefrau Sophie mit einem Messer mehrere schwere Schnittwunden am rechten Handgelenk bei und schnitt sich dann selbst die Pulsader am linken Arme durch. Die Frau rückte zu Hausbewohnern. Ihr Zustand ist bedenklicher als der des Mannes. Beide wurden nach dem Krankenhaus Friedrichshof übergeführt.

Freiburg. Freitag mittag wurde der 17jährige Bantbote der Wuldenstaler Papierfabrik auf dem Wege zur Fabrik in der Nähe des Rindenhofes von zwei Leuten überfallen und ihm eine Summe von 24000 Mark, die er bei einer Freiburger Bank abgehoben hatte, entzogen. Die Räuber ergriffen sodann die Flucht. Die Verfolgung wurde sofort aufgenommen. Einer der fliehenden Verbrecher (Schuh) auf die Verfolger und verletzte einen dieser so schwer, daß er Aufnahme im Krankenhaus finden mußte.

Ermitzschau. Zwei nichtkatholische Burden von hier richteten an zwei Gutbesitzer in Grünberg und Zbonhausen einen Erpressungsbrief, indem sie die Empfänger aufforderten, beim Volkamt 10000 Mark zu hinterlegen, widrigenfalls ihnen das Gehalt niedergebrennt werden würde. Im rechten Augenblicke wurden beide festgenommen, ehe sie von Volk und Schutzwaffe, die sie bei sich führten, Gebrauch machen konnten.

Wien. Am 29. Oktober 1920 ist von Großenhain l. Sa. eine Druckfahne (Verlobungsanzeige) an einen Herrn in Amerika l. Sa. aufgegeben worden. Dieser Brief, mit 10 Wp. frankiert, ist trotz der genau wie oben angegebenen Adresse nach Amerika, New York, gegangen, am 30. 11. dort angekommen und wieder nach Deutschland nach dem Amerika in Sachsen zurückgeliefert worden, wo er am 29. Dezember 1920, nachmittags 8 Uhr, dem Adressaten ausgehändigt worden ist. So ist also ein Brief für 10 Wp. nach Amerika und auch wieder zurückgegangen.

Leipzig. Bei einem Großfeuer, das in der Nacht zum Freitag im ehemaligen Bezirkskommando in Cobitz ausbrach, wurde der Dachstuhl und der ganze Südteil des Gebäudes ein Raub der Flammen. Zahlreiche Militärkräften sind mit verbrannt. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

Die Unternehmungen in Mainz. In Mainz ist die Dienstgebäude und seit Verlegung der Unternehmungen in Mainz. Nach Meldungen Leipziger Blätter sind auf dem Bahnhof Koblenz bei Mainz schon seit längerer Zeit viele größere und kleinere Eisenbahnabstöße vorgenommen, ohne daß es jedoch zu einem größeren Diebstahl gekommen ist. Die Untersuchungen und Verbrechen nahmen aber schließlich einen derartigen Umfang an und wurden so breit ausgeführt, daß sich die Verhältnisse durch die Kreise selbst verlierten. Die von Grubenbergs und Staatsanwaltschaft vorgenommenen Untersuchungen führten dann auch zur Feststellung der Diebe und deren Helfershelfer. Nach vorgenommenen Durchsuchungen wurden deshalb vor kurzem in dieser Angelegenheit der Vorsteher des Bahnhofs Koblenz, Gerold, der Eisenbahnassistent Gilly und der Eisenbahnarbeiter Heger verhaftet. In die Verbrechen sollen nach dem Bericht unbewußt eine Anzahl anderer Leute verwickelt sein. U. a. sind ein großer Koffer mit 400 Liter Brautwein und eine Sendung Wein verschwunden.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 10. Januar 1921.

Strafentwurf des sächsischen Wirtschaftsministers. Dresden. Wirtschaftsminister Schwarz hat gegen eine Anzahl Personen wegen schwerer Verleumdungen anläßlich seiner Erkrankung Strafentwurf gestellt.

Die Protokollversammlung der Eisenbahner. Berlin. Um 10 Uhr stellten sich gestern vormittag im Lustgarten von den organisierten 60000 Eisenbahnern etwa 3000 ein. Ein Kommunist forderte sie unter Beschimpfung der Regierung auf, sofort in den Streik einzutreten. Die Rede wurde fast ohne Beifall aufgenommen.

Aus Oberhessen. Oppeln. Die interalliierte Kommission bemerkt zu dem Empfang der deutschen und der polnischen Gewerkschaftsvertreter am 6. Januar, die Regierungskommission erklärt, Maßnahmen zur Bekämpfung des Wandlertums seien bereits in Ausführung begriffen, und habe es als Pflicht eines jeden erklärt, an der Aufrechterhaltung der Ordnung mitzuwirken durch Unterhütung der Polizei und der Gerichte.

Einzig. Bei einer hier veranstalteten Kundgebung für Oberhessen betonten Redner aller Parteien die Bedeutung Oberhessens auch für Deutschland sowie die Notwendigkeit des Anschlusses Oberhessens an Deutschland. An den Reichspräsidenten über wurde ein Begrüßungstelegramm geschickt, in dem die Übergriffe und Gewalttätigkeiten im Abstimmungsgebiet aus scharfer Verurteilung werden und der beste Wunsch für einen deutschen Sieg bei der Abstimmung ausgesprochen wird.

Christiania. General Le Mond erklärte einem Vertreter von „Dagens Arbejder“, der ihn in Beutten besuchte, er könne über den Abstimmungsstermin noch nichts sagen. Die Reichsministerkonferenz habe eine Entscheidung noch nicht getroffen; aber er glaube, sagen zu können, daß die Abstimmung nicht früher als im März sein könne.

Keine Ausfuhrbewilligung für Milch. Kopenhagen. Gegenüber einer von „Eco du Min“ aufgestellten Behauptung, daß die Ausfuhrbewilligung in Berlin die Bewilligung zur regelmäßigen Ausfuhr von Milch nach Dänemark erteilt haben, wird von unabhängiger Seite erklärt, es sei niemals eine Ausfuhrbewilligung für Milch erteilt worden.

In den Flammen umgekommen. Berlin. Einem in einer Schokoladenfabrik in Köpenick ausgebrochenen Feuer ist gestern vormittag ein in dem Fabrikgebäude wohnender Angestellter der Fabrik mit Frau und Kind zum Opfer gefallen.

Die Stadtverordnetenwahlen in Danau. Danau. Bei den gestrigen Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung wurden abgegeben: für die Gemeindefreie (Demokraten, Deutschnationalen, Deutschvolkspartei, Zentrum) 8837 Stimmen, für die Liste des Handwerks 1908 Stimmen, für die Kommunisten 888 Stimmen, für die Sozialdemokraten 429 Stimmen. Nach dem vorläufigen Ergebnis werden entsfallen auf die Gemeindefreie 19 Sitze, auf das Handwerk vier Sitze, Sozialdemokraten acht Sitze und Kommunisten 11 Sitze.

Deutsch-schweizerische Besprechungen. Prag. Unterstaatssekretär Schuler reist demnächst nach Berlin, um gewisse Mißverständnisse, die sich bei der Ein- und Ausfuhr im Verkehr mit Deutschland ergeben haben, zu beseitigen. Nach einer tschechischen Quelle handelt es sich hauptsächlich darum, daß Deutschland die Einfuhr tschechischer Anzüge, Overcoats, Chemisettes sowie von Glas, Porzellan, Kaff und Nahrungsmitteln u. a. nicht zulasse, dagegen verlange Deutschland, daß die Tschechoslowakei die Einfuhr bestimmter Maschinen, graphischer Bedarfsartikel, elektrotechnischen Materials, von Automobilen usw. zulasse.

Bergmannsdorf. München. In den Kohlenruben von Gausham bei Bergsdorf brach in der vorgangenen Nacht ein Grubenbrand aus. Bei den Rettungsarbeiten sind sieben Personen, nämlich drei Beamte und vier Bergarbeiter, tödlich verunglückt. Um nicht weitere Menschenleben zu gefährden, wurde das Feuer eingedämmt.

Zwischenfälle bei der Ankunft von Legionären in Tarent.

Rom. „Messaggero“ meldet aus Florenz: Bei der Ankunft von Legionären aus Fiume in Tarent kam es zu Kundgebungen, die in Schlägereien ausarteten. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Darauf wurde der Generalkrieg verhängt.

Beynaud über die englisch-französischen Meinungsverschiedenheiten.

Paris. Wie der „Temp“ aus London meldet, fährt Ministerpräsident Beynaud in einer Unterredung mit einem Vertreter der „Sunday Times“ u. a. aus, daß englische und das französische Volk erzwungen mit Ungeduld die Entscheidung der Alliierten in der Frage der Entwaffnung Deutschlands und Ausführungen der Bestimmungen des Friedensvertrages. Der Ministerpräsident sprach dann von den guten Beziehungen zwischen England und Frankreich. Es sei notwendig, die auseinandergehenden Ansichten auf ein Mittelmaß zu beschränken. Die beiden Länder hätten sich jedoch wieder über die wichtigsten Punkte und über die allgemeinen Richtlinien ihrer Politik geeinigt. Das Einvernehmen zwischen den beiden Völkern und den Alliierten sei unerlässlich für ihre Sicherheit und Entwicklung, aber auch für das Werk des Wiederaufbaus.

Der neue Vizekönig von Indien. Paris. Wie die Agence Havas aus London meldet, ist laut amtlicher Mitteilung Lord Reading zum Vizekönig von Indien ernannt worden.

Die Wahlen zum französischen Senat. Paris. Bei den Wahlen zum Senat wurden im ersten Wahlgang 72 Senatoren endgültig gewählt. In 24 Wahlkreisen sind Stichwahlen erforderlich. Es wurden gewählt 3 Liberale, 18 Progressisten, 19 Sozialrepublikaner, 52 Radikale und Sozialistisch-Radikale und fünf sozialistische Republikaner. Die Konservativen gewannen keinen Sitz und verlor vier. Die Liberalen gewannen zwei Sitze und verlor einen. Die Progressisten gewannen zwei Sitze

und verlor einen. Die Sozialisten und Sozialistinnen haben gewonnen und verlieren nicht. Die Sozialistische Republikaner gewinnen drei Sitze und verlieren keinen. Bei den Stichwahlen wurden noch gewählt drei Republikaner, 11 Stichwähler sind noch vorzunehmen. Der ehemalige Präsident der Republik Deschamps ist in seinem alten Wahlkreis Courcelles wiedergewählt worden.

Zur Abreise eines Teils der deutschen Rheinflotte.
Paris. Nach einer langen Verhandlung wird von dem von der Associated Press verbreiteten Meldungsbericht des Amerikaners Jones über die Abreise eines großen Teils der deutschen Rheinflotte noch mitgeteilt: Die Verteilung der deutschen Rheinflotte zwischen Frankreich und Deutschland bildet keinen Bestandteil der Bestimmungen des Friedensvertrages und der Reparationen und darf nicht mit dem Teil der U-Boote verwechselt werden, der den Alliierten für den während des Krieges verlorenen U-Booteersatzraum geliefert werden muß. Jones forderte, daß Deutschland Frankreich ein Vorkaufsrecht über die U-Boote gewährt werden solle.

Ein Anschlag in Valenciennes.
Valenciennes. Als der Polizeipräsident am gestrigen Abend im Wagen des Theaters verließ, gab ein Hund ein Geräusch von sich, das den Polizeipräsidenten auf ihn aufmerksam machte. Durch die Schüsse wurden ein Polizist und ein Hund schwer verletzt. Keiner der Angreifer konnte festgenommen werden.

Schweizerische Volkshewisenkongresse.
Sondun. 300 armenische Offiziere sind nach Moskau geschickt worden, um in den bolschewistischen Militärkursen unterrichtet zu werden, um dann wieder zur Organisation der Roten Armee zurückzukehren. Im Kaukasus werden weitere bolschewistische Kongresse stattfinden. Am 15. Januar wird ein armenischer Sowjetkongress in Erzurum stattfinden.

Ein Kongress der russischen Jugend in Baku par am 2. Januar begonnen.

Verammlung der Antikommunisten in Paris.
London. Der frühere russische Außenminister unter Kerenski, Tschernow, ist in Begleitung von 30 führenden Mitgliedern der ehemaligen verfassunggebenden Versammlung in Paris eingetroffen, unter ihnen Miljutin und zwei Romanowbrüder. Sie folgten einem Ruf Kerenski's, der alle führenden Antikommunisten Russlands in Paris um sich sammelt.

Vermischtes.
Verhaftungen in einer umfangreichen Waffenverschleppungsaffäre. Die Erzurum-Armistation verhaftete auf Veranlassung des Reichswehrministeriums die Kaufleute Reil und Wolf aus Elmertal, Salfer und Reher aus Schmaltal, sowie die Waffenfabrikanten Köhler aus Schmaltal, Henrich aus Hella und Konia aus Erzurum wegen umfangreicher Waffenverschleppungen. Gleichzeitig wurde ein großer Lager von Gewehrteilen und Munition beschlagnahmt.

40000 M. geraubt. Aus Braunschweig wird gemeldet: In der benachbarten Ortschaft Schöden drangen vor mehreren Jahren drei Bewaffnete in das Haus des Zimmermeisters Hanns Schmidt ein und zwangen mit vorgehaltenen Revolvern die im Erdgeschoss am Ende Frau Hanns Schmidt, den Selbstschranke zu öffnen. Drei im Erdgeschoss anwesende Angehörige des Haushaltes wurden von den Räubern in den Keller geschickt, dort bewacht und unter Typhusgeheimnis gehalten. Die drei im Keller anwesenden Angehörigen wurden von den Räubern in den Keller geschickt, dort bewacht und unter Typhusgeheimnis gehalten. Die drei im Keller anwesenden Angehörigen wurden von den Räubern in den Keller geschickt, dort bewacht und unter Typhusgeheimnis gehalten.

Explosion französischer Munitionsbestände.
Im Wald von Muzeray zwischen Mars-la-Tour und Conflans ereignete sich eine furchtbare Explosion von Munitionsbeständen. Hundert Arbeiter, die mit Aufräumungsarbeiten beschäftigt waren, fanden dabei den Tod. Eine Gruppe von 25 Mann, die 60 Meter von der Unfallstelle entfernt war, kam mit dem Leben davon.

Spott.
Fussball. R.S.G. 1. - Brandenburg 1. 7:0. Beste bisher unbesiegte Anabernmannschaft Dresden. R.S.G. Formwächter war vorzüglich. Väter gut, Stürmer und Verteidiger verhalten sich. R.S.G. 2. 1. 3. R.S.G. 4. - R.S.G. 1. 3:2. R.S.G. 1. - Gröblich 1. 7:0. R.S.G. 1. 9:0 (Halbzeit 4:0). R.S.G. 10 1. 1. 3:0. R.S.G. 1. 3:0.

Aufruf an die Schweizer Staatsangehörigen im Konsularbezirk Dresden (Kreisbauernschaften Dresden und Bautzen).

Gemäß Artikel 45 des Konsularreglements haben sich alle in meinem Konsularbezirk ansässigen Schweizerbürger, soweit sie das noch nicht getan, in die Matrikelregister und Militärkontrollen des Konsulats eintragen zu lassen.

Die Kanzlei, Eisenstraße 9, Dresden-A., ist von 10-1 Uhr (ausgenommen Sonntage) geöffnet.

Dresden, den 3. Januar 1921.
Der Schweizerische Konsul
K. Sutter.

Graues Cape
Sommer- u. d. Wege Kleid bis Knie mit breitem Kragen. Abzugeben beim Hausdiener im Wettiner Hof.

Wohnungstausch
Kleiner Dresden.
3-Zimmer-Wohnung gegen gleiche in Dresden zu tauschen gesucht. Offerten unter K 1 6334 an das Tgl. Kleid erbeten.

Laden
Wettiner- oder Hauptstraße zu mieten gesucht. Offerten unter K 1 6331 an das Tgl. Kleid erbeten.

Sauberes Mädchen
welches die Schule verlassen hat, als Aufwartung gesucht. Weiße, Hauptstr. 84, 3. l.

Hausmädchen
zum sofortigen Antritt gesucht. Hotel Stern.

Eine Mittelmagd
sucht Guts- u. Ackerbau. Hand- u. Stallmagde, Pferde- u. Overtier sucht Frau Cecilia, Ackerbau.

Mädchen od. unabhängige Frau gesucht.
Gute Behandlung und hoher Lohn werden zugesichert. Dominium Prieden N.-L. Bahnhofs- u. Ackerbau.

Saub. Waschfrau
für sofort gesucht. In erl. im Tgl. Kleid.

Stellung auf mittlerem Gut.
15 J. alt, welcher schon gedient hat. an Maria Meier, Schödenstr. 2, Dresden, Simonstr. 8, 2.

Schneiderlehrling
unter günstigen Bedingungen (Ausbildung frei) sucht sofort M. Scholl, Mühlberg (Elbe).

Intasso-Haupt-Agent
für Kleid u. jeden Ort der Umgebung bei hoh. Provisionen, festem Gehalt von angesehener Versicherungs-Gesellschaft, welche alle Branchen betreibt, ist gesucht. Off. unter K 1 6333 an das Tgl. Kleid.

Hausgrundstück
mit od. ohne Geschäft in Kleid od. Gröblich zu kaufen oder zu pachten gesucht. Off. unter K 1 6333 an das Tgl. Kleid.

Kaufe
40-50 junge Legohühner. Junken, Glaubitz.

Es sollen vergeben werden: die Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten für Stellereinebaue II auf Bahnhof Gröblich b. Kleid. Die Arbeiten sind innerhalb 14 Wochen vom Tage der Behändigung der schriftlichen Aufforderung zum Beginn der Arbeiten an gerechnet fertigzustellen. Preislisten sind, soweit der Vorrat reicht, gegen post- und telegraphische Zahlung von 4.50 M. in bar beim unterzeichneten Bauamt, das auch weitere Auskunft erteilt, zu entnehmen. Bei rechtzeitiger Einreichung der vollständig ausgefüllten Preisliste wird der hinterlegte Betrag unter Abzug etwaiger Portoauslagen zurückgezahlt. Die Angebote sind verschlossen und portofrei beim Bauamt Kleid bis zum 24. Januar 1921 vormittags 11 Uhr einzureichen. Zu dieser Zeit erfolgt auch die Öffnung der Angebote. Die Auswahl unter den Bewerbern sowie die Zurückweisung sämtlicher Angebote bleiben vorbehalten.

Eisenbahn-Bauamt Kleid a. E.
Eine erstklassige renommierte Margarinefabrik
sucht für Kleid und Umgebung einen tüchtigen, gewandten

Vertreter
welcher bei der einschlägigen Rundschaft gut eingeführt ist. Bewerber wollen sich unter K 136 an Ala-Hausenstein & Voelker, Dresden, wenden.

Holz-Auktion.
Am Freitag, 14. Januar, vorm. 10 Uhr, Gashaus Ebbel: Starke Eichen, Buchen u. Nichten (Stammware). Forstverwaltung Euklich, R.S.G., Förster.

Nutzholz-Versteigerung.
Mittwoch, den 12. d. M., vorm. 10 Uhr, kommen im Forstamt Kleid folgende Nutzholzer meistbietend gegen Barzahlung zur Versteigerung:

21 Festmeter Eiche	47-80 cm Durchm.
22 " " "	50-70 " "
7 " " "	25-40 " "
5 " " "	30-54 " "
1 " " "	38 " "

Zusammenkunft Schloßpark. Die Forstverwaltung, C. Voigt.

Komplette echt Nubbaum-Ölzimmereinrichtung und Salon
ist wegen Platzmangel preiswert zu verkaufen. Off. unter K 1 6336 an das Tgl. Kleid.

Schrankkasten
zu kaufen gesucht. Offerten unter K 1 6333 an das Tgl. Kleid erbeten.

Zucht- und Rasse-Tauben
Kauf und Verkauf jed. Mittwoch in Wefers Restaurant Emil Wolf.



1 guterh. Grammophon
mit 30 Platten preiswert zu verkaufen. Vauß Nr. 12a.

Ein gebrauchter Zweispänner-Rutschwagen
mit Patent-Räder zu verkaufen. Strebla, König-Albert-Str. 246 F.

Neues weih. Kleid, Sticker-Bole, f. mittl. Figur zu verk.
In erl. im Tgl. Kleid.

Ein guterhaltenes Vertiko
zu verkaufen. Alt-Weida, Schillerstr. 20.

Nachbestellungen auf Januar 1921
für das Kleid Tgl. Kleid werden von all. Postanstalten, den Zeitungsverlegern und in der Geschäftsstelle zur Vermittlung an diese angenommen. Ohne Post- und Postgebühren kostet das Kleid Tgl. Kleid monatlich 4 Mark.

Heimatsglück.

Roman von Ludwig Rothmann.

Es gehörte zur guten Erziehung; was ein anständiger Mensch war, der mußte auch einen annehmbaren Stand spielen können. Der Stand wurde erst abgedroht, als Ulrich voller Unruhe erklärte, daß er aber nun wirklich ein bishigen hinaus müsse. Er freute sich den ganzen Tag schon auf einen lässigen Spaziergang, und Walter wollte seine halbvergeffene Reitkunst ein bishigen aufweisen. Das war dem Wittmeister nun zwar nicht recht, er für sein Teil hätte bis in die Nacht hinein weiter spielen können; aber er gab sich doch unter der Bedingung zu, daß die Herren zur Abendmahlzeit zurück seien, und daß man dann noch ein paar Stunden mache.

Doktor Regold war nicht dabei. Gleich nach dem Mittagessen war er wieder aus Land gefahren und es bestand leider keine Aussicht, daß er noch bei guter Zeit heimkommen werde. Und er habe sich so auf den Besuch nun namentlich auf ein Plauderstündchen mit dem Herrn Professor gefreut. Aber er gebürte sich nun einmal nicht selbst an.

„Weiß der Himmel, wie leid mein Mann mir tut,“ sagte Frau Anna, als sie nun beieinander unter der Veranda saßen. „Er reißt sich auf und mit seiner Gesundheit streift es seit einiger Zeit ohnehin nicht mehr zum Besten. Logans, gegen die gleiche Plage, und nicht einmal die Nachtruhe, die man selbst dem letzten Pferdebesitzer gönnt. Wenn ich wenigstens ihn mehr umforgen könnte. Aber nun hat sein Schicksal es gefügt, daß er auch um meinetwillen noch Not tragen soll, ohne daß ich selbst ihm viel zu Liebe tun kann.“

„Wie war schon bei ihr. Aber Witting, was spricht Du da wieder? Wenn der Vater das hörte, er würde gewiß sehr wofe werden.“

„Es bliebe dann aber doch nicht weniger wahr,“ sagte Frau Anna müde, und es entstand eine Pause, die, wie hier sie auch war, von allen doch drückend empfunden wurde. Es schien eben keiner sich so recht frei, und den rechten Ton, der die Erinnerung hätte ihnen können, schenkte Frau Anna mit ihrer Frage zurück zu haben. Vor allem Frau Anna, Ede und Ulrich liebten die Erinnerung dieser Schicksalsstunden. Heute

würde es kommen, das Glück, das wüßten sie und die Herzen schingen in langer Erwartung der nahen Erfüllung entgegen. Auch Walter hatte eine ganz leise Glückhoffnung mitgebracht. Er hatte ihm sofort gefallen, als sie ihm bei der Begrüßung in Wonneberg zum ersten Male entgegentrat. Ihre Freische und Anmut lagen ihm seit drei Tagen immer im Sinn, und er hatte sich nun wirklich darauf gefreut, das Doktorstäbchen wiederzusehen. Und nun, da er ihr gegenüber saß und den hohen Sauber ihrer Jugendlichkeit spürte, war er befangen wie nie zuvor im Leben.

Die Unterhaltung kam auch in der Folge nicht recht in Gang. Frau Anna brachte das Gespräch wieder auf die Expedition, und Walter und Ulrich erzählten und Frau Anna und Ede gaben sich Mühe, durch Zwischenfragen ein Interesse zu bekunden, das sie jetzt wenigstens nicht empfinden. Bis dann Ede aufstand: Die Herren müßten sie nun ein wenig entschuldigen. Es sei Zeit, daß sie nach der Küche gehe, damit die Herren etwas zum Abend bekämen. Denn zum Abendessen müßten sie natürlich bleiben.

Ulrich und Walter widersprachen; sie würden in Wonneberg bestimmt erwartet. Ein andermal.

Frau Anna und Ede waren wirklich bedrückt und meinten, man könne ja nach Wonneberg telefonieren. Ulrich sah Walter ungewiß an, aber er schüttelte den Kopf. Es giuge doch gar nicht; der Wittmeister habe die Akte für zum Abendessen zur Verfügung gemacht und er würde Grund haben, ungehalten zu sein, wenn sie nun doch ausblieben.

So blieb es denn dabei, daß sie vor Abend noch heimtraten würden.

Ulrich gerieterte sich den Kopf darüber, wie er es anstellen sollte, mit Ede wenigstens auf ein paar Augenblicke allein sein zu können. Es war eine dringende Angelegenheit in ihm, und es schien ihm unendlich, in Ungewißheit aus dem Doktorhaus gehen zu müssen. Wer wüßte denn auch, wann er wieder kommen könnte? Oder wann Ede nach Wonneberg kommen würde?

Interdeß aber ging die Zeit hin. Die Sonne stand schon tief im Westen und die Herzen umhingen wohl oder übel an Aufbruch denken. Da erhob sich Ede: Sie wolle dem Vater

„Und da stand auch Ulrich schon: „Aber ich bitte, Frau Anna, ich kann ja doch selbst.“

„Warum nicht gar!“ Sie lachte befangen auf und ging. Ulrich machte entschlossen eine entschuldigende Gebärde gegen Frau Anna: „Guten Augenblick, liebe Frau Doktor! Dann eilt er Ede nach: „Bestatten Sie wenigstens, daß ich Sie begleite.“

Frau Anna sah ihnen mit müden, traurigen Augen nach. Sie wußte, was nun kommen würde. Sie konnte nicht froh sein und begriff doch auch nicht, warum denn das Herz so vor Bangigkeit war.

Ede war es, als würden die Fänge ihr bleischwer, als sie Ulrich hinter sich herkommen hörte. Das Blut schoß ihr brandend in die Schläfe und einen Augenblick preßte sie die Hände auf das Herz, dann zwang sie sich, weiterzugehen.

„Wie! Der Himmel meint es gut mit mir, daß er mir doch einen Augenblick noch Besonnenheit gibt, mit Ihnen allein zu sein. Mein Gott, ich hab Ihnen ja ein so überooltes Herz mitgebracht, ich habe Ihnen ja so viel zu sagen.“

Bei einer Wegbiegung hatte er sie eingeholt und sie blies blutübergossen stehen, ein Bild rühmender Hilflosigkeit. Er verslang die Hände und seine heißen Augen umarmten ihn in das Gesicht.

„Mein Gott, wissen Sie denn nicht, was in mir vorgeht? Ede, liebe, liebe, kleine Ede, ich habe Dich namenlos lieb!“ Ede schloß in hilfloser Bekundung die Augen. Da war es nun, das Glück. Wie eine strahlende Dichtwolke wogte es über sie herein und alle Kraft und Sicherheit gingen darin unter. Er stierte: „Ede, um Gottes willen, so sagen Sie mir doch nur ein Wort!“

„Hörte er sie nicht, ihn anzusehen, und da hatte er sie auch schon mit einem unterdrückten Jubeln an sich gerissen und sein Gesicht in ihrem Haar vergraben. „Du — Du Süße, liebe, Du!“

**Zentral-
Lichtspiel-Theater
Gröba.**

Heute unwiderruflich letzter Tag: „Oberst Chabert“,
Dienstag, den 11. bis Donnerstag, den 13. Januar!

Die Rache des Maharadscha
oder: **Die Frau auf der Schildkröte**

Monumentalfilmwerk in 8 Akten. In den Hauptrollen Eisa Kreffe und M. v. Winterstein.
Um gütigen Auspruch bittet die Besitzerin Anna Bach.

Mein Inventur-Ausverkauf

beginnt Sonnabend, den 15. Januar.

Während meines Inventur-Ausverkaufs ab 15. Januar kommen alle vorhandenen Waren nachweislich zum Selbstkostenpreis und noch darunter zum Verkauf. Leider ist ein Billigerwerden der Waren noch nicht zu erwarten und habe ich mich entschlossen, meinen ganzen Warenbestand zu enorm billigen Preisen abzugeben, ohne Rücksicht auf den früheren Preis. Es bietet sich während dieser Zeit eine wirklich selten günstige Kaufgelegenheit. Überzeugen Sie sich bitte vor Einkauf von der Billigkeit und Qualität meiner Waren.

Riesa
Wettinerstr. 15

**Damen- und Mädchen-
Konfektion.**

Max Oertel

— Telefon 208 —

Modewarenhaus

Riesa
Wettinerstr. 15

**Herren- und Knaben-
Konfektion.**

Nachweislich zum Selbstkostenpreis
und noch darunter.

Nachweislich zum Selbstkostenpreis
und noch darunter.

Vereinsnachrichten

Rieser Sportverein e. V. Dienstag 7 Uhr Spiel-Aus-
schau, 8 Uhr Vorstandssitzung. Mittwoch Übungs-
abend Damenabtlg., Waldlauf 7.30 Uhr Feldschützen.
Freitag Spielerzusammenkunft Barth. Sonnabend
Jugendzusammenkunft Schlachthof. Vortrag des Herrn
Leberecht Witschin. Vergnügen Sonnabend, 22. dts.,
Stern. Bitte bei Barth.

Verein „Erholung“ (früher Chorgesangverein 1878).
Hauptversammlung Dienstag, 18. Januar 1921, abends
8 Uhr Cafe Möbius. Tagesordnung: Vorstandswahl,
Kassenablage, Satzungsänderung, sonstige Anträge. Al-
seitiges Erscheinen dringend erbeten.

Heilberg-Gesellen Ordr. Riessa im D. F. V. Mittwoch,
den 13. Jan., 8 Uhr abends Versammlung Restaurant
Schlachthof. Erscheinen aller Kollegen dringend erbeten.

Deutscher Offiziers-Bund Ordr. Riessa. Am Donner-
stag, 13. dts., 8 Uhr abends Monatsversammlung im
Wettiner Hof, Vereinszimmer.

Stenographen-Verein „Wabelberger“ Gröba. Dienstag
Anfängerkursus, Donnerstag Vorstandsversammlung im
Cafe Seemann. Freitag Monatsversammlung.

Männergesangverein Gröba. Wegen nicht. Besprechung
Beginn der Eingetunde morgen 7 Uhr.

Sportverein Röderau. Dienstag 8 Uhr Spiel- und Fest-
ausstellung Krefschmar. Freitag 8 Uhr Spieler-
zusammenkunft Brauerel. Sonntag, 16. 1. 21, vorm.
9 Uhr Generalversammlung Waldschlösschen.

Dienstag, den 18. Januar 1921, abends 8 Uhr
Höpfner-Saal

Bunter Abend

— an Tischen —

zum Besten des Stammtisch zum Krenz Nr. 77
in Riessa

Der Reinertrag findet Verwendung zur Unter-
stützung bedürftiger und würdiger Angehöriger
des Mittelstandes, insbes. zur Erhöhung seines
Freibetten-Fonds für das städt. Krankenhaus

Sopran: Frl. Käthe Vähle, Konzertfängerin
aus Dresden
Alt: Frau Dr. Ritter-Gröba
Bariton: Herr Gorki Krause-Riessa
Doppelquartett „Chabertbund“ (Leitung:
Herr Alwin Blanke)
Trio: Herr Jos. Gimmeler — Herr Johd.
Zönd — Herr Iwan Schönebaum
Klavier: Herr Martin Kretsch

Vorführungen alter und neuer **Bänkefänger-
Lieder** (Morkaten) nach dem Volksmunde von
Wilhelm Busch, Detlev v. Liliencron, Theodor
Kiel, Felix Schloemp u. a. mit großen drälligen
Hilbern von Walter Trier und Max Richter-
Riessa und einer einleitenden Wanderel

Sopran: Frl. Luise Blochwitz
Tenor: Herr Walter Vähle
Gesamtleitung und Klavierbegleitung:
Herr Iwan Schönebaum

Verlosung einer Anzahl wertvoller Gegenstände
(Galen u. v. a. m.), die dem Verein von Gönnern
gestiftet worden sind, sodann vornehmer Tanz
Eintrittskarten einschließlich Los, Programm
und Tanzsteuer im Vorverkauf 6 M., an der
Abendkasse 25 % Aufschlag
Vorverkauf: Buchhandlung Hugo Munkelt,
Wettinerstr. 31 und Buchhandlung Johd. Ziller,
Hauptstr. 79

R. d. V., Ortsgruppe Riessa.

Dienstag, 11. 1. 1921, 8 Uhr abends

Generalversammlung

im Rest. Gambelins. Erscheinen sämtl. Mitgl. bring. erw.
Reichswirtschaftsverband deutscher Verz. u. ehem.
Gernsoldaten e. V. (R. d. V.) Ortsgruppe Riessa.
H. Trödel, Schloßstr. 32.

Waldschlösschen Röderau.

Mittwoch, den 12. Januar 1921, Anfang 7,8 Uhr

große Theateraufführung.

„Trudens Schatz“, Schwank in 1 Aufzug.
„Wieder daheim“, Schauspiel in 2 Aufzügen.
Eintrittskarten im Vorverkauf sind zu haben im
Lamm Restaurant und Cafe Krefschmar: Num. Platz
2 M., 2. Platz 1.50 M. Abendkasse erhöhte Preise.
Um zahlreichen Besuch bittet der Jugendverein.
Der Reinertrag fließt der Gemeinde-Diakonie Röderau zu.

Salzheringe

verschiedene Sorten und Breislagen, empfiehlt
fab- und hochweisse

N. Grubbe, Produkten-Großhdlg., Bismarckstr. 35a

Telefon 652.

Riebag Doppelriegel Kernseife 5.50
8er Haushalterzen 1.00
Bahnhofstr. 3a Holländ. Seifeypulver 2.00
Ecke Klötzerstrasse Union-Streichhölzer 2.50

Kammerlichtspiele Riessa.

— Hauptstraße 1. —

Nur noch heute: „Die Frau im Himmel“,
Dienstag und Mittwoch:

Der Bauernstudent

ergreifendes Drama in 4 Akten v. Franz Schö
sowie Lustspiel „Eine tolle Wette“.
Donnerstag fällt die Vorstellung wegen
Strommangel aus.

Voranzeige! Ab Freitag bis Montag
täglich 2 Vorstellungen, 7 Uhr, 9 Uhr:
„Seelenverkäufer“
die Geschichte einer verschleppten
Deutschamerikanerin.

Riebag

Bahnhofstr. 3a
Ecke Klötzerstrasse

Morgen früh frisch eintreffend

ff. Seelachs

ff. Aabliau.

Ernst Schäfer Nachf.

Etwas

Stollseesamen

hat blüht abzugeben

Gustav Starke,

Friedrich-August-Strasse 28.

Gänsefedern

zu einem Bett sind noch zu
verkaufen

Riessa, Hauptstr. 2a.

Trockenes

Rollholz

neu eingetroffen.

Döllscher, a. Schlachthof.

Altmetalle

und Eisen

Zunben, Papier, Woll,
Felle, sowie alle anderen Hoch-
produkte kauft höchstzahlend
produktions-Einkauf

Roh

Richter

Gröba, Kirchstr. 52.
— Sonnabends geschlossen. —

Ein neuer Sandwagen.

10-12 Str. Hauptstr., preis-
wert zu verkaufen

Resteiche, Hauptstr. 1, 2, 3.

Gute Zigarren v. 50 Pf. an
Gute Rauchtabelle v. 3.50 an
Gute Schagtabale v. 3.00 an
Beste Bezugsquelle für
Wiederverkäufer.

Morgen Dienstag früh

ff. Schellfisch

ff. Seelachs.

Clemens Bürger.

Schweinefett

reines weißes, Bund 18 M.,
empfehle

Max Hartmann,

Molkereiprodukten,
Gröba, Kirchstr. 5c.

Empfehle wieder täglich
frische große

Fettbücklinge.

Friedr. Koch,

Hauptstr. 19.

Kaufm. Verein Riessa.

Monatsversammlung, Diens-
tag, 11. Jan., Ebierrasse.

G. D. A.

Freitag, den 14. Januar,
abends 8 Uhr

Monatsversammlung

in der Ebierrasse. — Für
Mitglieder der Kranken- und
Begräbniskasse im R. d. V.
am gleichen Tage 7,8 Uhr
Jahresversammlung. Bänke-
lich erscheinen. D. V.

**Schmiede-Zwaugs-
Innung Riessa.**

Mittwoch, den 13. Januar,
nachm. 4 Uhr findet im Rest.
Stadt Dresden eine kurze
Besprechung über wichtige
Angelegenheiten statt, wozu
alle Kollegen eingeladen wer-
den. Der Obermeister.

Die heutige Nr. umfasst
4 Seiten.

Für die uns dargebrachten ehrenden Auf-
merksamkeit an unserer Verlobung

Danken wir allen herzlich.

Riessa. Votchen Großhopp.
Dresden. Herr Martin Kunk.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung
dargebrachten Glückwünsche u. Geschenke danken
berzlich zugleich im Namen unserer Eltern,
Bopp, den 9. 1. 21.

Martin Neitsch u. Frau
Else geb. Richter.

Ihre am 9. 1. 1921 vollzogene Vermählung
geben nur hierdurch bekannt

Julius Götze und Frau

Martha geb. Werner

Riessa, Bismarckstr. / Zschochau b. Ostrau.

Sonntag früh 7,8 Uhr verschied sanft und
ruhig im Alter von 78 Jahren unser lieber
guter Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroß-
vater, der Wauerz

Ernst Eulitz.

Dies zeigen schmerz erfüllt an
Robert Eulitz und Frau
Richard Brauns und Frau
Paul Gansdorf und Frau
und Enkelkinder.

Zeitbain, am 9. Januar 1921.